

„Mál er, dverga telia, þeir er sóttó til Erebor

Thema - the Hobbit (Thorin / OC)

Von Ithildin

Kapitel 20: I feel it in my heart - I feel it in my soul

I amar prestar aen, han mathon ne nen, han mathon ne chae a han noston ned 'wilith.

Die Welt liegt im Wandel...ich fühle es im Wasser...ich fühle es in der Erde....ich rieche es in der Luft.

die selbe Situation aus Lyriels Sicht gesehen...

Ich achte weder weiter auf den Zauberer, noch auf meine Umgebung. Tief in meinem Inneren weiß ich, dass ich ihn finden muss. Ich muss wenigstens noch einmal mit ihm reden. Morgen schon wird er fort sein und dann ist es zu spät. Ich kann das nicht so stehen lassen, nein ich will es nicht so stehen lassen! Ich bin ihm keine Erklärung oder gar irgend eine Rechenschaft schuldig, auch das weiß ich, aber mein Herz sagt mir, dass dies das Richtige ist und auf sein Herz, sollte man im Zweifelsfall besser hören. Da ich jedoch keinerlei Ahnung habe, wohin dieser unmögliche Mann denn nun verschwunden sein könnte, suche ich den ganzen unteren Stock des Hauses ab, Thorin könnte quasi überall stecken. Aber auf die Idee vielleicht zuerst in seinem Zimmer nachzusehen, komme ich in dem Moment nicht oder zumindest nicht sofort. Doch da läuft mir wie zufällig, ein paar Minuten später, in denen ich weiter suchend durch das halbe Haus geirrt bin, Lindir über den Weg. Niemand anderer, als meines Ziehvaters persönlicher Diener. Er blickt mich verwirrt an und zieht eine seiner dunklen, schmalen Brauen dabei steil nach oben, was ihm unwillkürlich den Ausdruck von Strenge und einer gewissen Unnachgiebigkeit, im Angesicht eines Raubvogels verleiht.

“Achhhh...Lyriel WAS machst DU hier? Solltest du nicht besser unten auf dem Fest sein?” Sagt er leicht verschnupft, als er mich sieht. Zuerst will ich ihn ignorieren, doch dann besinne ich mich eines besseren. Hastig drehe ich mich zu ihm um.

“Lindir warte mal, du hast heute nicht zufällig Thorin Eichenschild gesehen?”

Der Elb zieht die Stirn prompt noch weiter kraus.

“Nun ja also, wenn du mich schon so fragst....gerade eben. Warum? Suchst du ihn etwa?”

Ich versuche meine Nervosität schleunigst zu unterdrücken und hinunter zu

schlucken, um nicht allzu aufgeregt zu erscheinen.

“Ahh..nun ja, er ist einfach so verschwunden und ich ammm...wollte etwas mit ihm besprechen, etwas wichtiges, verstehst du?!” Hake ich eilig nach, als ich Lindirs durchweg verblüfften Gesichtsausdruck sehe.

“Ich hab ihn vor ein paar Minuten zu den Quellen geschickt, dieser völlig verrückte Zwerg wollte doch tatsächlich noch ein Bad nehmen, kannst du dir das vorstellen? Jetzt noch!?”

Sagt der großgewachsene Elb anschließend ungläubig ja fast spöttisch, so als könnte er einfach nicht glauben, wie sturköpfig Zwerge doch zuweilen sein können.

“Oh was tatsächlich? Nun ja danke, ich werde versuchen, ihn besser zu erwischen, noch bevor er sein Vorhaben in die Tat umsetzen kann!” Entgegne ich ihm eilig, um nicht noch mehr den Anschein zu erwecken, etwas verbotenes zu tun, wie ohnehin schon.

Lindir verzieht abermals das Gesicht, er rümpft die Nase, bevor er fortfährt.

“Na ob das eine gute Idee ist? Sei bloß vorsichtig, diese Zwerge sind völlig unberechenbar, weißt du die hätten uns vor ein paar Tagen, fast noch zwei der Becken ruiniert, so unmöglich haben die sich benommen, als sie bei den Quellen waren.”

Meine Augen werden unwillkürlich groß, ich kann es kaum glauben, davon weiß ich ja gar nichts?!

“Was nein, davon hab ich bis jetzt nichts gehört? Na ja dann, aber weißt du einer allein, wird sich wohl schon zu benehmen wissen. Außerdem ist dieser Zwerg, von dem ich spreche ja in der Regel etwas zivilisierter, als der Rest, ich glaube du brauchst keine Angst haben und für gewöhnlich kann ich, zudem ganz gut auf mich selbst aufpassen Lindir!” Kontere ich anschließend mit einem zögerlichen Grinsen.

Lindir sieht mich etwas skeptisch an.

“Wenn du das sagst, dann wird s wohl stimmen?!” Sagt er sofort danach ungewohnt trocken.

“Ich ammm...muss jetzt gehen, entschuldige und danke noch, für die Auskunft!” Entgegne ich ihm schließlich forsch, dabei schon fast auf dem Wege nach draußen, wobei ich den sichtlich verwirrten Elben einfach an Ort und Stelle stehen lasse.

Nun hab ich wenigstens im Ansatz einen Anhaltspunkt, wo dieser sture Kerl von einem Zwerg zu finden sein könnte? Tzzzeeee...jetzt will er doch allen ernstes baden...jetzt? Jetzt fällts ihm ein, na hätte ER, das nicht etwas früher machen können, so wie allen anderen auch? Aber nein, seiner Königlichkeit fällt das sozusagen in der letzten Minute ein, wieder mal typisch für ihn. Also so gut kenne ich ihn inzwischen schon, um seiner durchweg eigensinnigen Persönlichkeit, eine gewisse Art von Achtung zu zollen. Immerhin scheint er zu wissen, was er will...oder? Der Gedanke daran lässt mich innerlich spontan grinsen, wenn die gesamte Situation nicht so verfahren wäre, hätte ich es fast als spaßig ansehen können. Einige Minuten später stehe ich etwas unsicher am Haupteingang zu Elronds Haus, einer der Fackelhalter ist wie zu erwarten leer, also ist tatsächlich jemand nach draußen gegangen und da es stockdunkel ist, muss er Licht mitgenommen haben. Eine völlig logische Schlussfolgerung meinerseits, die sich zweifellos daraus entnehmen lässt.

Aber WO ist dieser JEMAND denn nun eigentlich hin verschwunden?

Leicht verunsichert versuche ich in etwa zu erahnen, welchen Weg er denn genommen haben könnte und dann sehe ich ihn, ganz durch Zufall, gerade als ich mir darüber noch den Kopf zerbreche. Thorin dieser dickköpfige Zwerg macht tatsächlich, was Lindir gesagt hat. Ich erkenne die leicht untersetzte, für Zwerge so typische Gestalt sofort, wobei dieser da im Schnitt ganz schön kräftig ist und es sich daher ganz eindeutig um ihn handeln muss. Thorin ist eben wie er ist...ein ganzer Kerl. Es entlockt mir ein leichtes Lächeln, wahrscheinlich einer der Hauptgründe, die mich so an ihm faszinieren. Elben sind gestaltlich völlig anders, hochgewachsen und schmal, elegant und geschmeidig. Zwerge wie er, dagegen eher gedrungen und breitschultrig, kräftig, muskulös und meist sehr stark, ebenso wie die Elemente, mit denen sie sich im Grunde am Liebsten beschäftigen. Leisen Schrittes mache ich mich daran, ihm nachzulaufen, schließlich soll er nicht merken, dass ich ihm folge. Nun zumindest noch nicht gleich. Ich will erst sehen, was er plant, ehe ich ihn zur Rede stelle. Ich bin dabei fast lautlos, meine nackten Füße berühren den Boden kaum und mich fröstelt leicht, es ist kühl hier draußen in der Dunkelheit, obwohl wir noch Sommer haben, ist es dafür ganz schön frisch. Sichtlich neugierig folge ich ihm, stets darum bemüht, so leise wie möglich zu sein, damit er mich nicht bemerkt. Es dauert daher auch einen ganzen Moment, bis ich begreife, dass sein Weg ihn tatsächlich ohne zu zögern, weiter zu den warmen Quellen führt, interessiert was er wohl vor hat, folge ich ihm. Einige Minuten später ist er dort. Ich sehe, dass er ziemlich beeindruckt sein muss, man kann es ziemlich gut an seiner Haltung erkennen. Aber nur einen Augenblick, dann fängt er sich bereits und macht anschließend das, was ich vermutlich auch täte, wenn ich mich völlig alleine wähnen würde.

Er legt ab....alles...komplett bis auf die Haut!

Uhhwww...in der Sekunde, als ich es bewusst registriere, spüre ich ein kurzes aber heftiges Kribbeln in der Magengrube. Ich tue etwas, was sich nicht gehört und das Schlimmste daran ist, dass ich es auch noch weiß, aber verflücht es ist so faszinierend, wahrscheinlich gerade weil es sich nicht ziemt und für mich als wohlerzogene "Edeldame" schon gar nicht. Nun aber ich war schon immer ein wenig eigensinnig was das betrifft, daran wird sich wohl auch in Zukunft nicht ändern. Es ist nun mal nicht meine Art, ständig folgsam zu sein. Ich bin was ich bin. Elbisch eigenwillig und dazu noch zwergisch stur....eine zuweilen etwas unguete Mischung, wie ich zwischenzeitlich schon des öfteren feststellen musste, aber eine die durchaus ihren Reiz haben kann, sollte man ihn einmal für sich entdeckt haben. Nun ja Elladan hat das längst begriffen....aber ER? Ich habe keine Ahnung, ob Thorin überhaupt weiß, auf was er sich da mit mir einlassen würde? Unwillkürlich schweiften meine Gedanken kurz ab, zurück in meine Vergangenheit. Ich sehe mich als junges Mädchen. Sehe wie mein Ziehbruder, mich an den langen roten Zöpfen zieht und damit versucht mich zu necken, oder besser meine Aufmerksamkeit für sich zu gewinnen. Bereits da ahnte ich schon, dass er mich mehr mag, als er sollte, doch ich wollte es im Grunde viel zu lange nicht wahr haben. Jetzt stehe ich ganz plötzlich völlig ungewollt zwischen zwei Männern und sollte mich auch noch für einen von beiden entscheiden, ja verdammt und nun?

Mädchen, was nun? In diesem Augenblick sehe ich ihn, schwach zwar denn es ist dunkel und die Fackel erhellt die Szene dafür nicht genug, um klar zu sehen, aber seine Umrise...ja die kann ich dennoch erahnen. Das Mondlicht fängt sich für einen Moment in silbernen Lichtspuren auf seiner nackten Haut und lässt sie schwach

leuchten, als er so in sich versunken, mit dem warmen Wasser auf Tuchfühlung geht. Ich bin davon wie verzaubert. Seine kräftigen, breiten Schultern und die relativ schmale Linie seiner Taille, die machen mir unverzüglich weiche Knie. Oh Elbereth, ich war zuvor noch nie richtig verliebt, ich meine noch nie so, wie ich es jetzt empfinde. Gut es hat ein, zwei kurze Episoden in meinem Leben gegeben, aber das war s dann auch schon und sagen wir so....Elladan gehörte tatsächlich dazu, zumindest ansatzweise.

Aber das hier ist ganz anders, fesselnder, tiefer und fast schon wie ein Zwang und daher etwas so derartig fremdes, das ich es nicht verstehe. Es wird mir just in dem Moment bewusst, als er Anstalten macht sich umzudrehen, um von alledem nichts ahnend ins Becken zu steigen. Na ein Glück, dass es hier draußen so dunkel ist, was würde ich tun, wenn er mich jetzt sehen könnte? Ich stehe da, mit heftigst zitternden Knien und wild hämmernden Herzen und habe keine Ahnung, was ich jetzt machen soll, hingehen oder doch lieber nicht? Es dauert etwas, bis ich mich schlußendlich dazu durchringen kann, es doch zu tun! Irgendwann gebe ich mir einen beherzten Ruck. Es hilft ja nichts, man sollte seinem Schicksal nicht versuchen zu entkommen, denn es nützt nicht s, eines schönen Tages holt es einen nämlich ganz von selbst ein, das weiß ich inzwischen nur zu gut!

Das ist der Punkt, ab dem ich mich letztenendes entscheide ihn doch anzusprechen!

Eine folgenschwere Entscheidung. Thorin wirkt indessen nicht minder überrascht, als er mich plötzlich so völlig unverblümt vor sich auftauchen sieht. Entsprechend zurückhaltend reagiert der Zwergenkönig auch auf mich...zumindest am Anfang. Nun und alles andere entwickelt sich so in etwa, wie ich mir das vorgestellt hatte. Er macht nämlich etwas völlig unbedachtes, etwas, womit er wohl nie gerechnet hätte, dass ich es wirklich tun würde und ich ergreife die Gelegenheit dabei schlichtweg beim Schopf, wollen wir doch mal sehen, ob ich diesen Helden mit dem spröden Charme nicht doch noch für mich gewinnen kann? Es passiert, was ich tatsächlich nie für möglich gehalten hätte, er lässt sich drauf ein. Ich versuche ihn zunächst ein wenig aus der Reserve zu locken, wobei mein zuweilen etwas unüberlegtes Mundwerk sein übriges hinzu tut. Doch das ist es nicht allein, ich spüre deutlich, dass er mich mag, dass er dabei sichtlich mit sich kämpft und als ich ihm schließlich doch so nahe komme, wie noch nie zuvor, bestätigt sich mein Verdacht. Er empfindet tief in seinem Inneren in etwa so wie ich und doch will er es nicht wirklich zulassen. Ich merke dass er mit sich kämpft, andererseits fasziniere ich ihn offenbar auf eine Art so sehr, dass er beinahe den Verstand verliert. Aber leider hat sich dieser Mann alles in allem unerhört gut im Griff, das wird mir leider nur allzukur, als wir uns so nahe sind, dass ich ihn wirklich fühlen kann.

Ich für meinen Teil würde jetzt ohne zu zögern sehr viel weiter gehen, als er es schlußendlich zulässt. Ich bin völlig verwirrt, spüre seine Nähe, blicke vollkommen hingerissen, in diese so ungewöhnlich blauen Augen, die jetzt dunkel schimmern. Ich fühle seinen Körper und spüre dabei die tiefe dunkle Hitze in meinem Blut, wie noch niemals zuvor. Etwas fremdes bemächtigt sich meiner, etwas machtvolles und ich bin dem völlig ausgeliefert, mir schwinden die Sinne...ja bis zu dem Augenblick, an dem wir leider so unschön unterbrochen werden. Fast sofort ist es vorbei und ich kann wieder klar denken. Ich habe dabei beinahe das Gefühl, wie aus großer Tiefe

aufzutauchen und bin fast beschämt darüber, dass ich mich habe so gehen lassen. Was ist nur los mit mir, das ist doch sonst nicht meine Art? Verwirrt versuche ich ihm klar zu machen, dass dies eine ganz fürchterlich dumme Idee war und es an dieser Stelle wohl erstmal besser ist, wenn wir beide dem nicht weiter nachgeben. Thorin nimmt es wie erwartet relativ gelassen, wenn auch etwas verwirrt hin und ich bin mir in dem Moment absolut sicher, dass diese Eposide zwischen uns ganz bestimmt nicht die Letzte war.

Um nicht entdeckt zu werden, verschwinde ich vorsichtshalber außer Reichweite und es ist tatsächlich Bofur, der da nichts ahnend ein paar Sekunden später daher kommt, als ich mich heimlich davon geschlichen habe. Ich bleibe einen Moment stehen, beobachte die urkomische Szene und das Gespräch zwischen den beiden Männern und plötzlich muss ich kichern, als ich höre was Bofur da so in seinem Rausch an Thorin los lässt...fast so, als würde er es wirklich ahnen.

Ich bin beinahe schon auf dem Weg nach drinnen, als ich nochmal stehen bleibe und mich kurz umdrehe, gegen meinen Willen wird mein Blick nochmal von dem angezogen, was mich momentan so sehr wie nicht s anderes beschäftigt....

Thorin...genau ihn meine ich...

...und diesmal sehe ich vollkommen klar! Davon fasziniert, bleibt mein Blick ohne es zu wollen haften und stellt fest, dass ich offenbar die richtige Entscheidung getroffen habe, denn ER ist wirklich nicht zu verachten, wirklich nicht! Genau das wir mir nur allzuklar und dass ich ihn haben will, steht daher für mich völlig außer Frage!